Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Artikel: Wohi? : (Einsiedler Dialekt)
Autor: Lienert, Otto Hellmut
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186748

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

usegworfe. Die isch d'Linth abgschwumme bis i Zürisey. Det hät ses i nüd wyt vom Ifluss vo de Wägitalerou as Ufer ane gschwämmt. Fischer händ si gfunde, heignouh, tröchnet, und s'Dorf hät ere e nüi Kapäll bue mit eme abute Wohnhus und eme vo deckte Wändelgäng ummurete Garte. Das Gotteshus isch vill elter as d'Heilig-Chrüz-Chile. Alli Jouhr am Samstig vor em Schmärzefrytig fout s'Kapällfäscht a. In ere fyrliche Prozässioun ziehnds mit em Allerheiligste i Kapäll. Am andre Tag, am Passions-Sunntig, sind d'Gottesdienst i de Kapäll, am Vormittag es Hochamt mit Orchester im Inre und ere Predig im Frye. Am Numittag isch die zweit Eyhrepredig im Frye. Us de ganze March wallfahret d'Lüt zu de Schmärzesmuetter und loset andächtig de fromme Wort. Nouane göhnds nüd hei, si ässet e guets z'Füfi, eini vo de Kapällfäscht-Spezialitete, Fröschebei, Schnägge oder Gitzi. Si wartet uf de Höhepunkt vom Kapällfäscht, uf d'Liechterprozässioun.

Do druf reiset sich 's ganz Dorf. Vo de Kapäll bis zur Chile gits käs Feischter, wo nüd es Cherzli driuse gstellt wird. Ane Boge über d'Strouss wärdet hundert über hundert Öllämpli ghänkt. Muettergottesstatuee umgäh vo de allererschte Früehligsblueme stellt me i Gartehüsli und vor Hustüre. De Mariäbrunne uf halbem Wäg wird fäschtlich gschmückt und belüchtet. Transparenti Bilder us de Lydesgschicht grüesset vom Routhus und vo andere Hüser. Liechtli über Liechtli erhellt d'Nacht und bildet e würdige Strouss für de frommi Zug vom eine Gotteshus zum andere.

Etz chunnt die Prozässioun, vour-us d'Chinde, Buebe und Meitli, hinder de Jungfraue mit de Statue vo de Muettergottes i schwarzem Trurgwand d'Musig, Chilesänger, Vereinsfahne, Soldate mit ufpflanztem Bajonett, langsam und würdig s'Allerheiligst, gfolgt vo de hochwürdige Geistlichkeit, vo de Behörde und em bätende Volch. So ziehnds i d'Chile, wo nach em Tedeum und em Säge d'Musig uf em Vourplatz e gäreghörts Ständli git.

Das isch s'Kapällfäscht, e religiösi Fyr vom Dorf und vo de ganze March, e Tag, wo us üsrem Jouhr nüme e wäg z'dänke isch, e Tag, wo alti Lachner immer und immer wider hei chönd, e Tag, wo jede sini bsundrige, persöünliche Erinnerige dra hät, villicht grad eini wie ich vom Kapällfäschtchrüz.

Marzell Stählin

Wohi?

(Einsiedler Dialekt)

Keis Liecht meh brünnt am dunkle [Rai.
Gro Näbel hanged überei
I schwarze Bärgwaldtanne.

Es dimm'red und der Tag ischt müed.
Es tuet em blöiss äs Wiegelied
Der Waldbach lyslig ruusche.

Sä stille isch es uf em Wäg.
Jetz, liebi Seel, chum, los und säg,
Wohi witt du nu wand're?

Otto Hellmut Lienert